

fassungsgeschichte kann kaum überschätzt werden, hören wir hier doch aus berufenem Munde von der personellen Zusammensetzung und Organisation des fränkischen Königshofes, über die wir sonst kaum etwas erfahren⁴⁾.

Natürlich ist in diesem Zusammenhang die Frage nach Hinkmars Quellen nicht gleichgültig, macht es doch einen wesentlichen Unterschied, ob Hinkmar, wie nach dem Datum des Traktats ja zunächst angenommen werden muß, die königliche Hofhaltung zu Ausgang des 9. Jahrhunderts beschreibt, oder ob er etwa ein Bild der Organisation des Hofes aus der Blütezeit des Reiches unter Karl d. Gr. entwirft. Die Forschung hatte sich bis zum Jahre 1938 einmütig zu der zweiten These bekannt, und zwar auf Grund von Hinkmars eigener Aussage: *Adalhardum senem et sapientem domni Caroli magni imperatoris propinquum et monasterii Corbeiae abbatem, inter primos consiliarios primum, in adolescentia mea vidi. Cuius libellum „De ordine palatii“ legi et scripsi...*⁵⁾. Wer dieser *Adalhardus senex* ist, kann nicht zweifelhaft sein: Es handelt sich um Abt Adalhard von Corbie († 826), einen Stiefvetter Karls d. Gr., der sowohl unter Karl als auch — nach vorübergehender Ungnade — unter Ludwig d. Fr. einer der einflußreichsten Männer am Hofe war⁶⁾. Als Verfasser eines *libellus De ordine palatii* kennen wir ihn nur durch die eben zitierten Angaben Hinkmars; das Werk selbst ist verloren⁷⁾.

Im Jahre 1938 veröffentlichte Louis Halphen einen kurzen Aufsatz in der *Revue historique*⁸⁾, der die Dinge in neuem Licht erscheinen ließ: Für Halphen ist der Traktat „De ordine palatii“ im wesentlichen das

⁴⁾ Allgemein vgl. zuletzt Heinrich Brunner, *Deutsche Rechtsgeschichte* 2³, bearbeitet von Claudius Frh. v. Schwerin (1928, Neudruck 1958) § 72, S. 130—142, der allerdings auch die merowingische Zeit mitbehandelt; ebd. S. 132—133 zu Hinkmars „De ordine palatii“.

⁵⁾ *De ordine*, c. XII (ed. Prou S. 32; ed. Krause S. 13).

⁶⁾ Zu Adalhard vgl. Prou S. 32 Anm. 1 und Schmidt (unten Anm. 11) S. 18—20; ergänzend s. Josef Semmler, *ZKG*. 74 (1963) 76—80, bes. S. 78—79; s. auch unten S. 53 mit Anm. 27—28.

⁷⁾ Vgl. Heinz Löwe, in: Wattenbach-Levison, *Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter. Vorzeit und Karolinger*, 3. Heft (1957) 317 mit Anm. 83 und Rudolf Buchner, *Die Rechtsquellen* (Beiheft zu Wattenbach-Levison) (1953) S. 61. Vgl. aber unten S. 51 mit Anm. 14—15.

⁸⁾ L. Halphen, *Le „De ordine palatii“ d'Hincmar*, *RH*. 183 (1938) 1—9; wieder abgedruckt in der Aufsatzsammlung: *A travers l'histoire du moyen âge* (1950) S. 83—91.